

Taunus-Zeitung.

Kreis-Zeitung für den Kreis Königstein im Taunus.

Kelkheimer- und
Hornauer Anzeiger

Nassauische Schweiz • Anzeiger für Ehlhalten,
Eppenhain, Glashütten, Ruppertshain, Schloßborn

Falkensteiner Anzeiger
Fischbacher Anzeiger

Ercheim Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Bezugspreis vierteljährlich 2.70 M., monatlich 90 Pfennig. Anzeigen: Die 41 mm breite Zeitspalte 24 Pfennig für einfache und anderweitige Anzeigen, 18 Pfennig für hiesige Anzeigen; die 36 mm breite Reklamenspalte im Textteil 60 Pfennig; tabellarischer Satz wird doppelt berechnet. Korrekturen und Anzeigengebühr 30 Pfennig. Ganze, halbe, dritte und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. Bei Wiederholungen unveränderter Anzeigen in

Samstag
18
Oktober

kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachsch. Jede Nachschickung wird häufig bei gerichtlicher Bezeichnung der Anzeigengebühren. — Einfache Beilagen: Laufend 3.50 Mark. Anzeigen-Aufnahme: Größere Anzeigen müssen am Tage vorher, kleinere bis aller- spätestens 1/2 9 Uhr vormittags an den Erscheinungsort in der Geschäftsstelle eingetroffen sein. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle wird zunächst berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 163 • 1919

Verantwortliche Schriftleitung, Druck und Verlag:
Pb. Reindohl, Königstein im Taunus.
Postfachkonto: Frankfurt (Main) 9927.

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41.
Fernsprecher 44.

43. Jahrgang

Drei Milliarden Befahrungskosten.

am Berlin, 16. Okt. Im Haushaltsausschuß der Nationalversammlung teilte Reichschatzminister Dr. Mayer mit, daß voraussichtlich in der Mitte der nächsten Woche zwei Ueberwachungsausschüsse der Alliierten in Berlin eintreffen werden. Die ungeheure Zahl von Zimmern und Geschäftsräumen, die von den Ausschüssen gefordert werden, legte der Regierung zunächst nahe, für diesen Zweck Schlösser in Aussicht zu nehmen. Diese Absicht habe sich aber als undurchführbar erwiesen und es seien nunmehr die Hotels Kaiserhof, Edenhotel, Carltonhotel, Hotel Saxonio und ferner die militärische Akademie zur Unterbringung in Aussicht genommen. Die Bemühungen der Regierung, den Umfang der Ausschüsse herabzusetzen, seien erfolglos geblieben. Insgesamt werden schätzungsweise die Kosten der Unterhaltung der gesamten Befahrungsmannschaft der Alliierten 2 1/2 bis 3 Milliarden jährlich betragen. Die Mitteilung des Ministers ruft in dem Ausschusse allgemeine Entrüstung hervor. Der Minister betonte die ungeheure Last dieser Kosten für das deutsche Reich und bemerkte, daß dieses Vorgehen eine bedauerliche Abzehrung deutscher Kapitalkraft darstelle.

Der Berichterstatter Abg. Stücken (Soz.) erklärt, daß man mit der Deduktion so ungeheurer Summen nicht hätte rechnen können. Die Ansprüche der Entente gingen in dieser Hinsicht weit über das Maß der Billigkeit hinaus. Solche Bedingungen müßten den Ruin Deutschlands zur Folge haben. Weiter weist der Berichterstatter auf die große Hotelnot in Berlin hin, die sich durch das Ausweichen der genannten Hotels noch verschärfen wird. — Im Umfahntausch der Nationalversammlung wurde die Infratantensteuer mit allen gegen die Stimmen der Unabhängigen angenommen. Es wurde hervorgehoben, daß der Gedanke einer Differenzierung der Steuer einer ihrer Hauptvorteile die Einfachheit, beeinträchtigt. — Desgleichen wurde die Hotelsteuer unter Berücksichtigung eines Antrages der Deutschen Volkspartei, die Minimalbesteuerungsgrenze von 2 auf 3 Mark heraufzusetzen, angenommen.

Politische Rundschau.

Ein Reichsverband deutscher Handwerker.

In Hannover erfolgte auf der Tagung des deutschen Handwerker- und Gewerbetages die Gründung des Reichsverbandes deutscher Handwerker.

Das Gebiet von Memel.

Drahtlos wird aus Horsa gemeldet, daß der Oberste Rat in Paris bezüglich des Gebietes von Memel eine Antwort auf die Note der deutschen Delegation entwarf, worin er es ablehnt, mit Deutschland über diese Frage in Diskussion zu treten, da Deutschland durch den Friedensvertrag von Versailles auf seine Rechte über dieses Gebiet verzichtete.

Dokumente zum Kriegsausbruch.

Wie das W. B. erfährt, steht die Veröffentlichung der deutschen amtlichen Dokumente zum Kriegsausbruch nunmehr unmittelbar bevor. Die vom Auswärtigen Amt mit einer nochmaligen Sichtung und Ergänzung der Akten beauftragten Herausgeber, Graf Montgelas und Professor Schilling beendeten die Durchsicht der von Rautsch in der ersten Zeit nach Ausbruch der Revolution zusammengestellten Dokumente nahezu. Die Drucklegung der ersten Teile des mehrbändigen Werkes begann heute. Die Sammlung erscheint unter dem Titel: „Die deutschen Dokumente zum Kriegsausbruch“ bei der Deutschen Verlagsgesellschaft für Politik und Geschichte m. b. H. in Charlottenburg und umfaßt sechs Bände, welche ungefähr 900 Aktenstücke enthalten.

Königshaus und Staat.

Eine Vorlage über die Auseinandersetzung des ehemaligen preussischen Königshauses mit dem preussischen Staat wird der Preussischen Landesversammlung in nächster Zeit zugehen. Die Vorarbeiten sind nach langen Beratungen durch eine besondere Kommission abgeschlossen worden. Mit der endgültigen Fassung des Vertrages haben sich die preussische Regierung und die Vertreter des preussischen Königshauses verständigt. Der Vergleich bestimmt, daß der Staat alle Grundstücke und Werte übernimmt, die Eigen-

tum der Krone sind, vom Privateigentum des Königshauses übernimmt der Staat gegen Bezahlung einen Teil der Schlösser, der andere Teil fällt an die zahlreichen Familienmitglieder des Königshauses. Die Große Apanage (Kronsfideikommissrente) fällt fort. Die dem Königshaus zustehenden Lasten (Zahlung von Apanagen, Renten, Pensionen) verbleiben ihm, es wird durch eine noch zu bestimmende Summe entschädigt. Die Hofbedienten sind meist vom Staate bereits übernommen, oder pensioniert worden. Das geldliche Privateigentum des König wird nicht angetastet. Die alten Hofbedienten werden allmählich abgebaut. Apanagen hat in Zukunft der König aus seinem Privatvermögen zu zahlen, wie alle Zahlungen der Regierung an den König bisher als Raten aus dem beschlagnahmten Vermögen vorbehaltlich endgültiger Abrechnung bis zum Vergleich erfolgen. Die Güter der Nebenlinien bleiben vom Vergleich mit dem König unberührt, sie sind Privateigentum der Nebenlinien.

Die Frankfurter Eisenbahner.

Frankfurt a. M., 16. Okt. In einer heute hier stattgehabten Verhandlung zwischen Regierung, Eisenbahndirektion und Arbeitern gab ein Vertreter der Regierung die Erklärung ab, daß die Staatsregierung die Forderung der Arbeiter auf Zulassung des Verkehrsausschusses zu den Präsidialleistungen der einzelnen Eisenbahndirektionen zugestanden habe. Damit sind die Hauptforderungen der Eisenbahner der Staatsverwaltung erfüllt. In der Konferenz waren sich alle Parteien, besonders auch die Mitglieder des Verkehrsausschusses, darüber einig, daß nunmehr nach Klärung der Lage die Forderung nach dem Rücktritt des Eisenbahnpräsidenten Dr. Stapff und der anderen Direktionsmitglieder hinfällig geworden sei, insbesondere deshalb, weil Dr. Stapff auch den Beweis erbracht habe, daß er den Forderungen der Eisenbahner Verständnis entgegenbringt.

Um die deutschen Schiffe.

Havas meldet aus Paris: Der Oberste Rat billigte den Entwurf einer Note an die deutsche Regierung, in der die Auslieferung der deutschen Schiffe an die alliierten und assoziierten Mächte gefordert wird, die während des Krieges an niederländische Schiffsahrtsgesellschaften abgetreten wurden und sich jetzt in deutschen Häfen befinden. Der Verkauf wird für nichtig und ungültig erklärt.

Ein böses Defizit.

Laut „Berliner Lokalanzeiger“ schließt die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte ihre Jahresrechnung für 1918 mit einem Fehlbetrag von 44,388,093 M. ab. Dieser Fehlbetrag ist auf Kursverluste zurückzuführen. Das Gesamtvermögen der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte beträgt gegenwärtig 840 Millionen Mark.

Die Blockade.

am Paris, 16. Okt. Havas. Aus Stockholm wird dem „Echo de Paris“ gemeldet, daß die Blockade Deutschlands begonnen hat. Die alliierten Schiffe haben bereits deutsche Dampfer, die nach Danzig und Stettin unterwegs waren, abgefangen und nach Reval gebracht.

Berlin, 16. Okt. Die Lage im Baltikum ist, wie gemeldet wird, unverändert. Bei den zuständigen Stellen liegt jetzt ein Verzeichnis der Truppen vor, die zurückgezogen werden. Der Abtransport von Schaulen, mit dem vom 18. Oktober ab zu rechnen ist, kann, da nur eine einzige Bahnstrecke zur Verfügung steht, nicht im Laufe einer Woche erfolgen, wie in einzelnen Zeitungen berichtet wurde.

Die Neuwahlen in Frankreich.

Die französische Kammer setzte den Termin für die Neuwahlen auf den 16. November fest, nachdem ihr vorher mit 324 gegen 132 Stimmen der Vorrang vor allen anderen Wahlen zugebilligt worden war.

Auflösung des französischen Großen Hauptquartiers.

Havas. Der „Matin“ meldet, daß das Große Hauptquartier endgültig am 20. Oktober aufgelöst wird. Die Rheinarmee wird durch das Kriegsministerium verwaltet werden und militärisch Marschall Foch unterstehen. Die Kriegszone wird nicht mehr befestigt.

Lokalnachrichten.

* Königstein, 13. Okt. Ablieferung landwirtschaftlicher Erzeugnisse. Nach gewissen Gerüchten, die von interessierten Kreisen mit aller Bestimmtheit verbreitet werden, sollen die französischen Administratoren und die Befahrungsmannschaft die Landwirte ermutigen, ihre Lebensmittel den deutschen Lebensmittelversorgungsstellen nicht abzuliefern. Es ist unnötig, hervorzuheben, daß diese Gerüchte der Wahrheit widersprechen und jeder Begründung entbehren. Die militärischen Befahrungsbehörden haben nicht nur niemals die Landwirte ermutigt, ihre Erzeugnisse nicht abzuliefern, sondern sie werden auch niemals, unter welchen Umständen auch immer, die Bewohner des besetzten Gebietes dabei begünstigen, die Gesetze des Reiches nicht auszuführen, wenn diese Gesetze mit Genehmigung des kommandierenden Generals der Befahrungsmannschaft in Kraft gesetzt sind. Um den falschen Gerüchten, die zum Nachteil der ungeheuren Mehrheit der Bevölkerung kolportiert werden, ein Ende zu bereiten, veröffentlicht das Oberverwaltungsamt Mainz die vorstehende Mitteilung, welche als ein letzter und ernstster Appell an alle Beteiligten aufzufassen ist.

* Es wird uns von zuständiger Seite mitgeteilt: Nach umlaufenden Gerüchten sollen bei dem Kreis-Lebensmittelamt größere Unterschlagungen und Verschiebungen von Lebensmitteln vorgekommen sein. Demgegenüber wird festgestellt: Tatsache ist, daß am 11. d. M. ein Zentner Speid beschlagnahmt wurde, der aus dem Lager des Kreis-Lebensmittelamtes entwendet worden ist, und auf Grund dieses Vorfalls ist eine polizeiliche Untersuchung sofort eingeleitet worden; außerdem sind Anschuldigungen gegen andere Angestellte des Kreis-Lebensmittelamtes erhoben worden, die ebenfalls gründlich untersucht werden. Die Bücher des Kreis-Lebensmittelamtes werden nach kaufmännischen Grundsätzen geführt und eine genaue Aufnahme des Lagerbestandes und eine buchmäßige Nachprüfung findet z. Z. statt. Das Ergebnis der Untersuchungen wird nach Abschluß bekannt gegeben werden. Bis jetzt ist eine finanzielle Schädigung des Kreises nicht festgestellt.

* Königstein, 18. Okt. Der Reichsbund der Kriegsbeschädigten, ehemaligen Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen entfaltet z. Zt. auch in seiner hiesigen Ortsgruppe sowie in der näheren Umgebung eine rege Tätigkeit im Interesse seiner Mitglieder. So finden morgen Mittag 4 Uhr in Falkenstein (Wirtschaft Peter Wolf Wwe.) und am Montag Abend 8 Uhr hier in Königstein (im „Nassauer Hof“) Mitgliederversammlungen statt. Wir verweisen auf die Ankündigung im Anzeigenteil.

* Fußball. Morgen Sonntag spielt die 1. und 2. Mannschaft des F.-C. 1910 in Walldorf gegen die gleichen Mannschaften des dortigen F.-C. Viktoria. Abfahrt 9.15 Uhr vom Vereinslokal. Die 3. Mannschaft spielt wieder auf hiesigem Platz gegen die gleiche des vorgenannten Vereins.

* Zur Erspargung von Licht und Heizmaterial ist durch den Herrn Oberamtsrat die Polizei für alle öffentlichen Lokale im ganzen Distrikt Wiesbaden, ausgenommen die Stadt Wiesbaden, auf 10 Uhr abends festgelegt.

* Das Verbot der Einführung der „Frankfurter Volksstimme“ ist für das besetzte Gebiet bis 20. November verlängert worden. Die „Augsburger Zeitung“ und der „Frankfurter Kurier“ wie auch die Zeitung „Hochheimer von Frankfurt“ sind verboten.

* Die Höchstpreise sind für den Regierungsbezirk Wiesbaden sowie für das besetzte hiesige Gebiet aufgegeben worden. (Siehe die amtliche Bekanntmachung.)

* Von dem höchsten Gaswerk werden auf Anordnung der französischen Militärverwaltung nunmehr die Städte Oberursel und Bad Homburg abgetrennt. Auf Verwendung der gleichen Behörde hin besteht jetzt die Aussicht, allerdings nur die Aussicht und noch keine Gewissheit, daß das Werk Kohlen von der Saar erhält und sich so seine vollständige Stilllegung, die sonst für morgen Sonntag erfolgen müßte, noch einmal vermeiden läßt.

* Der Hofheimer Markt findet doch statt! Wie der Magistrat Hofheim mitteilt, ist die Genehmigung des Marktes nun doch erteilt worden, so daß also dieser am 19. und 20. d. M., wie vorgesehen, stattfinden wird.

* Mit der Zuckerrübenente ist jetzt begonnen worden. Der Preis der Rüben ist neuer auf 8.20 pro Doppelzentner festgesetzt. In Friedenszeiten betrug er 1.10 bis 1.20 M.

nz. Verteilung der Kohlen im besetzten Gebiet. Man schreibt uns folgendes aus offizieller Quelle: Es wird hiermit daran erinnert, daß seit dem 1. 9. die Berliner Behörden die Verpflichtung übernommen haben, Brennmaterial nach dem besetzten Gebiet zu liefern und daselbst hier zu verteilen. Die Bevölkerung wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Verteilungsstelle in Köln, die mit der Verteilung betraut ist, nach den Bestimmungen des Reichskommissars für die Kohlen in Berlin handelt. Die Befähigungsbehörden werden sich bemühen, in dem Sinne zu handeln, der am günstigsten für die Interessen des besetzten Landes ist. Die freie Verfügung über die deutschen Produkte aber und die Verteilung der Brennstoffe im besetzten Gebiet ist die Aufgabe des Kommissars für die Kohlen. In diesem Verwaltungsorgane muß man folglich die Verantwortlichkeit der gegenwärtigen Krisis suchen.

* Zur Flugpostbeförderung sind — wie postamtlich aus Berlin mitgeteilt wird — fortan auch Drucksachen zugelassen. Außer der postordnungsmäßigen Drucksachengebühr ist ein Flugzuschlag zu entrichten, und zwar bis 20 = 10 S., über 20 bis 50 Gramm = 40 S., über 50 bis 100 Gramm = 80 S., über 100 bis 250 Gramm = 120 S., über 250 bis 500 Gramm = 240 S., über 500 Gramm bis 1 Kilogramm = 480 S.

* Druckschriftenversand. Nach der französischen Zone der besetzten Rheingebiete (ausgenommen Elsaß-Lothringen und das Brückenkopfgelände von Rehl), ist der Versand von Druckschriften, Zeitungen, Zeitschriften, Broschüren und Büchern mit der Post aus dem unbesetzten Deutschland jetzt wie folgt geregelt. Es sind zugelassen: a) geschäftliche Druckschriften (Kataloge, Preisverzeichnisse, Tarife) allgemein; b) Zeitungen, Zeitschriften, Broschüren und Bücher als Drucksachen und als Postpaketendungen lediglich an Buchhändler, Bahnhofsbuchhändler und Zeitungsagenturen. Von jeder Nummer der auf diese Weise eingeführten Zeitungen, Zeitschriften und Broschüren haben die Verleger ein Stück an den Generalstab der 10. Armee (Pressebüro) in Mainz, einzufenden. Die Vorchrift, wonach Bücher, usw. Sendungen für Buchhändler in der französischen Zone an den Bürgermeister ihres Wohnortes gerichtet werden müssen, fällt weg. Von anderen Empfängern als Buchhändlern, Bahnhofsbuchhändlern und Zeitungsagenturen dürfen die Gegenstände unter b unmittelbar in Postsendungen nicht bezogen werden. Im Postbezugswege sind Zeitungen und Zeitschriften zur Einführung in die französische Besatzungszone nur mit ausdrücklicher Genehmigung der französischen Befähigungsbehörden erlaubt. (Anträge der Verleger sind an den Generalstab der 10. Armee (Pressebüro) in Mainz, zu richten.) Die bereits erteilten Genehmigungen gelten noch, jedoch unbeschadet etwaigen Widerrufs durch die französischen Befähigungsbehörden.

* Die Heunot oder was ein Bürgermeister in der Jetztzeit passieren kann. — In einem kleinen Dörfchen des Hochtaunus, wo es noch weniger Heu als Kartoffeln gibt, gehörte schon einige Zeit zu den brennenden Ortsfragen die, woher man für ein zweites Ziegenböckchen das nötige Heufutter nehmen sollte. Nun vorläufig war es versorgt und — die Kartoffelfrage schien dringender. — Da, eines Abends klopfte es noch spät am Amtszimmer. Man sah nach, ob der späten Störung. In der Tür erschien „Hänschen“ und macht mit ernster Miene folgende Meldung: „An schiene Gruß von meiner Mamma, um hai wer der klah Bod. Mer häre kah hei mie.“ Im Zimmer hatte man sich noch nicht von dem Lachkrampf erholt, als auch Hänschen schon verschwunden war. Von draußen aber erinnerten ein flehendes Mäh, Mäh-Mäh und liebliche — Wohlgerüche an die rauhe Wirklichkeit, den zurückgelassenen Bod. Mitleidige Seelen verhalfen dem armen Tierchen zu einem Obdach. —

* Niederhöchstadt, 18. Okt. Als erster heimkehrender Gefangener traf am 14. d. M. aus unserer Gemeinde der Sohn des Bürgermeisters Rüb aus englischer Gefangenschaft ein.

Von nah und fern.

Soden, 18. Okt. In der Nacht zum Dienstag sind in der Christianschen Eisfabrik zwei Treibriemen, je 15 Meter lang und 18 Zentimeter breit, gestohlen worden. Herr Christian hat für die Ermittlung der Täter 500 M. Belohnung ausgesetzt.

Höchst, 18. Okt. Der Höchstpreis für Spätkartoffeln aus der Ernte 1919 ist für den Kreis Höchst erneut geändert worden; er beträgt jetzt nicht mehr 11,35 M., sondern 12 M. pro Zentner frei Keller des Verbrauchers. Die Herabsetzung wird mit einer Steigerung der Anfuhrkosten begründet.

Schwanheim, 18. Okt. Die hiesigen Wirte beschließen, für 0,3 Liter Apfelwein nunmehr 90 Pfennig, für ein Viertel 75 Pfennig zu fordern, also kostet das Liter Apfelwein hier jetzt drei Mark.

Frankfurt a. M., 15. Okt. Die Stadtverordneten bewilligen einstimmig eine für Beamte, Angestellte, Lehrer und Arbeiter gleich hohe Beschaffungszulage, die 1000 M. für Verheiratete, 600 M. für Unverheiratete und 200 M. für jedes Kind beträgt, wofür rund 20 Millionen M. erforderlich sind. Die öffentliche Sitzung stand unter dem Druck einer viele hundert Personen umfassenden Menge städtischer Arbeiter, die die Tribüne besetzt hielten, so daß nicht einmal die Pressevertreter ihre Sitze einnehmen konnten. Die Menge begleitete die Ausführungen der einzelnen Redner mit lebhaftem Beifall oder Kundgebungen des Beifalles und benahm sich trotz aller Ermahnungen des Vorsitzenden ungebührlich.

Offenbach, 16. Okt. Auch hier wurden aus den einzelnen Schulräumen des Gymnasiums die Kaiserbilder entfernt. Die Schüler der Oberklassen klebten als Ersatz an die leeren Wandstellen das bekannte Bild aus der Berliner Illustrierten Zeitung, das Ebert und Noske im Seebad darstellt. Diese Bilder wurden von dem Schuldiener auf

höheren Befehl sofort beseitigt. Prompt prangten am nächsten Tage wieder Kaiserbilder an der Wand. Als diese wieder einem Befehl von oben weichen mußten, traten die Schüler in den Streik und streikten bis heute.

Weiterburg, 16. Okt. Landrat Abicht ist vom 1. Oktober ab zum Leiter des Staatssteueramts zu Neuwied, mit welchem vom 1. November d. J. ab die Staatssteuerämter zu Auenau, Altheimer und Altkirchen vereinigt werden, ernannt worden.

Katholischer Gottesdienst in Abnigstein.
19. Sonntag nach Pfingsten.
Vormittags 7 Uhr Frühmesse. 8 1/2 Uhr zweite hl. Messe. 9 1/2 Uhr Docht mit Predigt.
Nachmittags 6 Uhr Rosenkranzandacht.
Dienstag und Freitag abends 8 Uhr Rosenkranzandacht.
Bereinsnachrichten.
Marienverein: Sonntag nachmittags 3 1/2 Uhr Generalversammlung mit Vortrag über zeitgemäßes Thema.

Kirchliche Nachrichten aus der evangel. Gemeinde Abnigstein:
18. Sonntag nach Trinitatis.
Vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst.

Kirchliche Nachrichten aus der evangelischen Gemeinde Falkenstein:
Sonntag, den 19. ds. Mts., vormittags 11 Uhr (fr. Zeit), Gottesdienst.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Polizeistunde.

Auf Anordnung des Herrn Oberadministrators für den Regierungsbezirk Wiesbaden wird zur **Ersparnis von Licht und Heizmaterial die Polizeistunde für Wirtschaften, Cafés und sonstige Lokale für den ganzen Distrikt Wiesbaden auf 10 Uhr festgesetzt.**

In Wiesbaden bleibt die bisherige Polizeistunde bestehen.

Diese Anordnung tritt sofort in Kraft.
Abnigstein im Taunus, den 17. Oktober 1919.

Der Landrat: Jacobs.

Auf Befehl des Herrn Kommandierenden Generals der Armee ist die Einfuhr der Augsburger-Zeitung und des Frankfurter Kuriers für die Zeit vom 11. bis einschließlich 25. Oktober 1919 in das besetzte Gebiet untersagt.
Abnigstein i. T., den 16. Oktober 1919.

Der Landrat: Jacobs.

Nachdem das Preßische Landesverwaltungsamt die für das besetzte Gebiet festgesetzten Höchstpreise für Obst wieder aufgehoben hat, werden hiermit die durch meine Bekanntmachungen vom 27. August und 18. September ds. J. festgesetzten Höchstpreise mit Wirkung vom 1. Okt. ds. J. ab sämtlich wieder aufgehoben.

Wiesbaden, den 30. September 1919.

Der Regierungspräsident.

Wird veröffentlicht.

Abnigstein, den 16. Oktober 1919.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses: Jacobs.

Bei einem Pferde des Landwirts Peter Schauer in Altenhain ist die Pferderäude festgestellt worden.
Abnigstein i. T., den 14. Oktober 1919.

Der Landrat: Jacobs.

Ausführungsbestimmungen

Verordnung der Reichsregierung vom 21. August 1919 über die Gewährung von Zulagen zu Renten aus der Invalidenversicherung (Reichs-Gesetzblatt S. 1665).

An Stelle der Ausführungsbestimmungen über die Renten* zulagen vom 5. Januar 1918 (Amtl. Nachrichten des Reichsversicherungsamts S. 164) und des Nachtrags hierzu vom 18. Dezember 1918 (Amtliche Nachrichten des Reichsversicherungsamts S. 495) treten mit Wirkung vom 1. Oktober 1919 die nachfolgenden neuen Bestimmungen:

§ 1. Die Zulage in Höhe von 20 M. monatlich (statt bisher 8 M.) wird Empfängern einer reichsgerichtlichen Invaliden-, Kranken- oder Altersrente, die Zulage von 10 M. monatlich (statt bisher 4 M.) Empfängern einer reichsgerichtlichen Witwen- (Witwer-) oder Witwenrentenrente vom 1. Oktober 1910 ab gewährt, sofern sie nicht Ausländer sind, die sich im Ausland aufhalten. Die Erhöhung tritt nicht ein für Zulagen, die für Zeiten vor dem 1. Oktober 1919 zu zahlen sind. Empfänger von Waisenrenten erhalten keine Zulage. Den in § 120 Absatz 2 Satz 2, § 127 Absatz 1 Satz 2, §§ 127, 153, 153b, 154, 154d der Reichsversicherungsordnung bezeichneten Gemeinden, Armenverbänden, Versicherungsträgern usw. wird die Zulage nicht gewährt. In diesen Fällen ist von ihnen auf die Rentenquittung der Vermert zu setzen: Zulage nicht zahlbar.

§ 2. Die Zulage wird monatlich im voraus gezahlt. Besondere Zulagequittungen sind nicht erforderlich. Ueber Rente und Zulage wird nur eine Quittung ausgestellt.

§ 3. Bei Festsetzung einer Invaliden-, Kranken-, Alters-, Witwen-, (Witwer-) oder Witwenrentenrente ist der Rentenempfänger darauf hinzuweisen, daß ihm außer dem im Bescheid angegebenen Rentenbetrage für jeden vollen Bezugsmonat die Zulage zur Rente in Höhe von 20 oder 10 M. monatlich von der Postanstalt, bei der er den Rentenbetrag abbekommt, gezahlt wird.

Wird ein Rentenbetrag für Zeiträume gezahlt, für die der Rentenempfänger die Rente nicht gegen einzelne Monatsquittungen erhebt (z. B. bei Witwenrenten), so sind ihm die in solche Zeiträume fallenden Monate, für die ihm Zulagen zustehen, besonders anzugeben. In der Zahlungsanweisung an die Post ist in solchen Fällen zu vermerken, daß und für welchen von der einmaligen Zahlung umfassen Zeitraum die Zulage zu zahlen ist. Dies findet sinngemäß Anwendung, wenn an die Stelle einer Rente eine andere Rente tritt.

§ 4. Soweit Sonderanstalten die Rente ohne Vermittlung der Post zahlen, regeln sie die Zahlung der Zulage in einer der Rentenabrechnung entsprechenden Form.

§ 5. Streitigkeiten wegen der Rentenzulage entscheidet die Aufsichtsbehörde des Versicherungsträgers.

Berlin, den 23. September 1919.

Das Reichsversicherungsamt.

Abteilung für Kranken-, Invaliden- und Hinterbliebenen-Versicherung. gez.: Hanow.

Wird veröffentlicht. Die Gemeindebehörden des Kreises erheben die vorstehende Ausführungsbestimmung zur Kenntnis der Rentenempfänger zu bringen. Besondere Zulagequittungen sind künftig nicht mehr erforderlich. Ueber Rente und Zulage wird nur eine Quittung ausgestellt.

Abnigstein, den 13. Oktober 1919.

Der Vorsitzende des Versicherungsamtes: Jacobs.

Das Ministerium des Innern.

Berlin, den 18. September 1919.

Mit Bezug auf die Erlasse vom 20. Juni 1914 — IVa 1735 — und 30. September 1914 — IVa 2503 — mache ich darauf aufmerksam, daß der infolge des Krieges verschobene 8. städtebauliche Vortragszyklus über ausgewählte Kapitel des Städtebau-, Wohnungs- und Siedlungswezens in Verbindung mit dem Vortragszyklus über Kleinsiedlungen im Anschluß an das Seminar für Städtebau bei der hiesigen Technischen Hochschule in der Zeit vom 3. bis 15. November d. J. veranstaltet wird. Der Zyklus wird, wie sich aus dem anliegenden Programm ergibt, wieder von besonderem Wert für die Staats-, Kreis- und Stadtbaubeamten, für Mitglieder der Regierungen und Bezirksausschüsse, sowie für Landräte und deren Hilfsbeamte, insbesondere auch für Beamte der Bezirkswohnungsaufsicht und kommunalen Wohnungspflege sein. Für die Baubeamten und die Landmesser ist, wie in den Vorjahren, die Einrichtung getroffen worden, daß sie Gelegenheit haben, während der Dauer des Vortragszyklus in den Übungen des Seminars Bebauungs- und Siedlungspläne, Kleinhäusenanordnungen und Parzellierungen, sowie sonstige auf das Siedlungswezen bezügliche Planungen auf praktischer Grundlage zu belehrungs-zwecken zu bearbeiten.

J. A.: gez. Schloffer.

An die Herren Regierungspräsidenten.

Wird veröffentlicht.

Das Vortragsverzeichnis, welches bei dem hiesigen Landratsamt, Zimmer 1, eingesehen werden kann, ist vom Seminar für Städtebau an der Technischen Hochschule in Berlin Charlottenburg, Berlinerstraße 171/172 zu beziehen.

Abnigstein im Taunus, den 15. Oktober 1919.

Der Landrat: Jacobs.

Termin zur öffentlichen Verpachtung des Grundstücks an der Limburgerstraße zwischen Marnet und Solman wird auf Montag, den 20. Oktober 1919, vormittags 11 Uhr, auf dem Rathaus, Zimmer Nr. 2, angesetzt.
Abnigstein i. T., den 14. Oktober 1919.

Der Magistrat: A. B.: Brühl.

Winterkartoffel-Versorgung.

Montag, den 20. Oktober i. J., werden in der Halle, Zimmer 1, Bezugsscheine für Kartoffeln in nachstehender Reihenfolge ausgeben und zwar nur an diejenigen Haushaltungen, welche die volle Versorgung durch die Stadt beantragt haben.

Personen-Kr.	1-150 vorm.	von 8-9 Uhr
" "	151-300 "	" 9-10 "
" "	301-550 "	" 10-11 "
" "	551-800 "	" 11-12 "

Die Reihenfolge ist genau einzuhalten und Broikarte vorzulegen. Der Preis sowie die zugeteilte Menge kann erst am Montag bekannt gegeben werden.

Abnigstein (Taunus), den 18. Oktober 1919.

Der Magistrat: A. B.: Brühl.

An unsere werte Kundschaft!

Durch die anhaltenden Preissteigerungen auf allen Gebieten des täglichen Lebens sowie der Rohmaterialien, sehen auch wir uns genötigt unsere

Preise zu erhöhen,

rückwirkend ab 1. September 1919.

Die vereinten Tapezier- u. Sattlermeister von Königstein:

Franz Braun, Heinrich Daeke, Wilhelm Daeke, Heinrich Dietrich, Anton Gregori, Jakob Jung, Martin Keutner, Heinrich Kroth, Jakob Kroth.

An die Schuhmacher des Amtsbezirkes Königstein.

Auf Anregung mehrerer Ortsgruppen findet am Sonntag, den 19. Oktober, nachmittags 2 Uhr im Sitzungszimmer des Restaurant Messer in Abnigstein eine Besprechung zwecks

Gründung einer Schuhmachervereinigung

statt, wozu hiermit alle Schuhmachermeister genannten Bezirkes dringend eingeladen werden.

Schuhmacher-Vereinigung Abnigstein.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten, ehemaligen Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen.

Ortsgruppe Königstein i. T. und Umgebung.

Zu der am Montag, den 20. Oktober 1919 abends 8 Uhr, im „Rosaauer Hof“ in Abnigstein stattfindenden

Mitgliederversammlung

wird hiermit eingeladen und um vollzähliges und pünktliches Erscheinen der Mitglieder gebeten.

Tagesordnung:

1. Neuaufnahme von Mitgliedern.
2. Einkassierung der Oktober-Beiträge.
3. Besprechung über die Abhaltung einer Gedächtnisfeier zur Ehrung der gefallenen Kameraden am 23. 11. 18.
4. Errichtung einer Kreisvereinigung der Ortsgruppen des Kreises Königstein.
5. Bericht über die Verhandlungen zur wirtschaftlichen Aufbesserung der Kriegsbeschädigten.
6. Besprechung über Siedlungsfragen.
7. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Auf nach Schneidhain!

Sonntag, den 19. Oktober 1919 findet im Gasthaus „Zur schönen Aussicht“

Großer Turnerbball

statt.
Gut besetztes Orchester: Kapelle Gottschalk.

Grosse Ueberraschungen sind vorgesehen.

— Anfang nachmittags 3 Uhr. —

Es ladet höflichst ein
Der Vorstand.

Eintritt 50 Pfg. — Eintritt 50 Pfg.

„Zur Krone“, Glashütten

Sonntag, den 19. Oktober

Tanzbelustigung

bei gutbesetztem Streichorchester.

Getränke nach Belieben.

Es ladet freundlichst ein

Frau Jakob Ochs Wwe.

Restauration — Pension „Billtalhöhe“

Limburgerstr., 20 Min. von Königstein zu erreichen

Empfehle vorzügliche

Speisen und Getränke

zu jeder Tageszeit

Tee, Kakao, Bohnenkaffee

Täglich frisches Gebäck, verschied. Torten.

Schöner Saal mit Klavier.

Fernruf 103

Inh.: Fritz Winterscheid.

Feldbergweg Café Mühl Falkenstein

Empfehle in vorzüglicher Qualität

Bohnenkaffee, Tee, Kakao, Schokolade
und sonstige Getränke

Täglich frischer Kuchen

sowie Sonntags verschiedene Torten

Vorausbestellung von Kaffeevisiten werden freundl.
entgegen genommen. — Hierzu Extra-Zimmer

Um zahlreichen Besuch bittet

Nik. Mühl.

(Früherer Besitzer vom Café Reichenbachthal.)

Achtung! Lichtsperre!

Das beste Licht in den Sperrstunden gibt die
Karbid-Lampe „Diogenes“
Diese neueste Erfindung übertrifft durch ihre gute Be-
schaffenheit und ausgezeichneten Eigenschaften alle bis jetzt
auf diesem Gebiete in den Handel gebrachten Karbid-Lampen.
Kein Tropfen! Kein Schrauben! Keine Regulierung!
Die Lampe gibt mit einer Füllung ca. 15 Stunden gleich-
mäßig helles Licht, und ist daher auch für Hotels, Cafés
und Wirtschaften sehr vorteilhaft. Geringster Karbid-Ver-
brauch. Einfach und sauber in der Handhabung. Stets
gebrauchsfertig ohne besondere Reinigung.

Karbid-Lieferung für dauernd gesichert.
Allein-Vertrieb: **Wilh. H. Hofmann, Reichenbachthal i. T.,**
Ober-Langgasse 19.

Die Sparkasse

Vorschussvereins zu Höchst a. M.

eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht

nimmt auf ein Sparkassenbuch Beträge von Mk. 1.— an in
unbeschränkter Höhe und verzinst dieselben vom
Tage der Einzahlung an bis zum Tage der Rückzahlung
mit

3 1/2 %

Ferner nimmt der Vorschussverein Darlehen gegen Aus-
gabe von Schuldscheinen in Beträgen von Mark 500.— an
zu 3 % bei halbjähriger Kündigung und zu 4 % bei ganz-
jähriger Kündigung. Die Verzinsung beginnt mit dem Tage der
Einzahlung.
Der Vorstand.

!! Altertümer !!

Höchster Porzellan und andere alte Marken,
Gemälde, Miniaturen, Dosen, Gobelins,
Schränke, Sessel, Stühle, Statuen u. sonstig.
Antike zu gutem Preis gesucht.
Louis Reinhardt, Wiesbaden, Taunusstr. 47.

Sonntag, den 19. Oktober 1919, nachmittags 4 Uhr:

Oeffentliche Wählerversammlung

im Hotel Procasky in Königstein im Taunus.

Es werden sprechen über Politik und Gemeindewahlen

Herr Lehrer Schütz,

Mitglied der Stadtverordnetenversammlung in Frankfurt am Main.

Fräulein Dr. jur. Anna Schulz,

Mitglied der Stadtverordneten-Versammlung in Frankfurt a. Main.

Freie Aussprache.

Alle wahlberechtigten Frauen und Männer sind hierzu eingeladen.

Der Einberufer.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während
der Krankheit, sowie bei der Beerdigung meiner lieben Mutter
und teuren Tante

Frau Oberförster Amalie Euler

geb. Schlee

sage ich meinen besten Dank.

Königstein, den 18. Oktober 1919.

Im Auftrage des Sohnes und der Verwandten:
Franziska Euler.

Danksagung.

Heimgekehrt von dem Grabe unserer nun in Gott ruhenden
guten, unvergeßlichen Mutter, Schwiegermutter, Großmutter,
Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Maria Schütz Wwe.

geb. Pfaff

sagen wir allen, die uns ihre Teilnahme bezeugten, auf diesem
Wege tiefgefühltesten Dank. Auch herzlichen Dank für die zahl-
reichen Kerzen-, Kranz- und Blumenspenden.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Falkenstein, den 16. Oktober 1919.

Zeitgemässe Kapitalanlage

bietet Unternehmen, dessen Konjunktur durch die
neuen Verhältnisse und Rohstoffmangel auf eine
lange Reihe von Jahren hinaus gewährleistet,
nachweislich über 10 % Rente des
Kaufpreises von M. 30 000.— eines
Anteils. Ca. 10 Anteile verkäuflich.
Für Kapitalisten die beste Anlagegelegenheit.
Auskunft erhalten seriöse Interessenten durch Ab-
gabe ihres Angebotes unter F. A. U. 480 an
die Annoncen-Expedition
Rudolf Mosse, Frankfurt am Main.

Kronthal i. T. :: Haus Martin

Garten-Anlage

Tagelöhner gesucht. Meldung, daselbst.
Gebr. Siesmayer.

Zur Bedienung einer Deupresse mit Lokomobile wird
für nächste Zeit ein

Schlosser oder Maschinist gesucht.

Offerte mit Lohnforderung an Kreis-Ausschuß Königstein.

Werkstattarbeiter gesucht.

Betriebsdirektion

Kleinbahn Höchst-Königstein.

2-3-Zimmerwohnung zu mieten gesucht.

Bu. evtl. in der Geschäftsstelle.

Wir suchen verkäuf. Häuser

behufs Unterbreitung an vor-
gewerkte Käufer. Angebote
an den Verlag Verkaufs-Markt
Köln, Danjoring 64.

Häute und Felle

für eigenen Bedarf werden
jederzeit
zum Gerben angenommen.
Für gute Gerbung und reelle
Bedienung wird garantiert.
Gerberei Peter Rheingans,
Esch im Taunus.

Kohlensaurer Düngekalk

trifft dieser Tage ein und werden
Bestellungen entgegen genommen.

Johann Kowald Söhne : Königstein.

Bade-Einrichtung,

komplett mit Bade-
ofen und Wanne, und
ca. 10 lfd. m. Blei-
abfallrohr und ca. 12 lfd. m. Wasserleitungsrohr
sofort zu verkaufen. Wilhelm Kowald, Schlossermeister,
Königstein, Klosterstraße 6.

Mädchen

für Hausarbeit und zum Ser-
vieren gesucht.

Café Krainer, Königstein.

Bautechniker

für alle Bauarbeiten (insbgl.
mit Schreibern, verr.) gesucht.
Angeb. unt. F. K. a. d. Gesch.

Heimkehrender

Kriegsgefangener

betriebslos, gelernter Koch,
findet leichten Dienst, b. gutem
Lohn. Näheres Geschäftsst.

In den nächsten Tagen
treffen mehrere Waggons

Dickwurz

ein und hat hiervon noch ab-
zugeben. Bernhard Cahn i.,
Neugasse, Königstein, Telefon 29.

Feder-Pritschen-Wagen,

sehr geeignet für Möbel zu
fahren, zu verkaufen. Josef Strobl,
Königstein, Hauptstraße 16.

Ein fast neuer großer Kochofen

mit Emaillebild umfänge-
halber zu verk. od. geg. item.
zu verkaufen. Näheres bei
Gg. Rehm, Schloßborn i. T.

4 Stück Zimmeröfen

eiserne
billig zu verkaufen.
Invalide Gundel,
Schwalbach im Taunus.

1 Herrenrad

in tadellosem Zustand, Frei-
lauf und guter Bereifung
billig zu verkaufen.
Kolkheim, Hauptstraße 54.

Ein Zenner

Kastanien

z. kaufen gesucht.

Es können evtl.

Walnüsse

in Tausch gegeben

werden.
Zu erfragen in der Ge-
schäftsstelle dieser Zeitung.

Rodeljacke

zu kaufen gesucht.

Angebote unter A. K. an die
Geschäftsstelle d. Ztg.

Strickerei!

Strickweaver, Damen-
jacken, Strümpfe, Socken
uvm. Auch alte Wämse,
Sweater und Strümpfe
werden wieder in Ordnung
gebracht. Gute Wolle ist
vorhanden. Strickerei von
Frau Theodor Müller,
Epplein, Hirtengasse 16.

Milchziege

zu verkaufen.

Adam Grimm, Kolkheim.

1 junger, sprungfähiger

Ziegen- bock

sof. z. kaufen gesucht.

Angebote an die Gemeinde-
verwaltung Fischbach.

Junger, sprungfähiger

Ziegenbock

— besser Abhammung —
zu verkaufen

Altehaus, Königstein.

Trauer-Drucksachen

durch Fräulein Alenbühl.